

Die Zeit

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg

Verlagsbedingungen: Der Bezugspreis beträgt monatlich 2,- Mark einschließlich Zustellungsgebühr. 2 Mk. ab Vorort ab 2. Postboten auswärts 2,40 Mk.; bei direkter Einzahlung an den Verlag 2,30 Mk. Einzelgenusspreis: 25 Pf. Im Abzuge von 50 Pf. im Voraus. Postamtliche Bestellkarte: Halle 2284, Verlags-Nr. 4005, - Zweigstelle: Dr. Hirschstraße 27. - Postfachkonto 20319 Ernst

Das Volksblatt erscheint jeden Sonntag; Sonntagsausgabe mit dem Inhalt des Tages. Die Sonntagsausgabe ist ein eigenständiges Blatt mit dem Inhalt des Tages. Die Sonntagsausgabe ist ein eigenständiges Blatt mit dem Inhalt des Tages.

Die „Vorbehaltlose“ Note.

Aufnahme in Paris und London. / Ablehnung jeder Erörterung der deutschnationalen Parteimandate. Das deutsche Volk zahlt die Kosten der deutschnationalen Demagogie.

Der Wortlaut.

Berlin, 30. September. (Amtlich.)

Die Antwort der Reichsregierung auf die von den französischen, englischen und belgischen Regierungen ausgehenden Einladung zu der Ministerkonferenz am 29. September, in Paris, London und Brüssel eingereicht worden hat folgenden Wortlaut:

„Die deutsche Regierung befreit sich, auf die von (folgen die Namen der alliierten Missionen) überreichten Note zu erwidern, daß sie den Wunsch der alliierten Regierungen, die Verhandlungen über den Abschluß eines Sicherheitspaktes nicht in die Länge zu ziehen, durchaus teilt. Sie erachtet aber ihrerseits von einem Zusammenzutreffen der Regierungsjuristen der beteiligten Länder eine Beschränkung und einseitige Lösung der zur Erörterung stehenden Probleme und stimmt daher gemäß ihrer Note vom 27. August dem Vorschlag an, diese Zusammenkunft in London stattfinden zu lassen. Als Zeitpunkt für die in der Schweiz geplante Zusammenkunft schlägt sie den 5. Oktober vor.“

Mit der vorstehenden Antwort haben die deutschen Missionen nicht nur durch Überreichung einer gleichlautenden deutschsprachigen Erklärung abgelehnt. In dem Augenblick, wo die Minister der beteiligten Mächte im Begriff sind, zu wichtigen Besprechungen über die Befriedigung des Friedens auf dem Höhepunkt zusammenzutreffen, hält die deutsche Regierung es für notwendig, der pp. Regierung in aller Offenheit ihren Standpunkt in zwei Fragen bekanntzugeben. In dem zweiten ihrer Besprechungen auf diese verbunden sind. Die alliierten Regierungen haben in dem vorstehenden Notenschreiben den Wunsch eines Sicherheitspaktes von dem Eintritt Deutschlands in den Völkerverbund abhängig gemacht. Die deutsche Regierung hat die Verbindung der beiden Probleme nicht in der Weise, wie sie sich aber dadurch vor die Notwendigkeit stellt, auf einen Punkt zurückzukommen, den sie im Zusammenhang mit der Völkervertragsfrage gegenüber den im Völkerverbund vertretenen Regierungen bereits in ihrer Denkschrift vom September 1924 zur Sprache gebracht hat. Sie wiederholt aus dieser Denkschrift die Erklärung, daß der etwaige Eintritt Deutschlands in den Völkerverbund nicht zu verstanden werden darf, als ob damit die Verbindung der internationalen Verpflichtungen Deutschlands aufzusehen Behauptungen anerkannt würden, die eine massenhafte Stellung des deutschen Volkes in sich schließen. Sie glaubt, daß die in diesem Sinne am 29. August 1924 von der deutschen Regierung erklärte öffentliche Kundgebung dem Ziele der Verbindung und einer aufrechten Verbindung der Völker dient, und macht sich ihrerseits diese Kundgebung ausdrücklich in dem Wunsch zu eigen, dadurch den Zustand gesellhafter Beziehung und innerer Gleichberechtigung herzustellen, der die Voraussetzung für einen Erfolg der jetzt in Aussicht genommenen vertrauensvollen Gespräche bildet. Das anstrebt die Verbindung und Verbindung würde ferner beinträchtigt werden, wenn es nicht gelänge, vor dem Eintritt Deutschlands in den Völkerverbund und vor dem Aufhören des Sicherheitspaktes einen Schritt aus der Welt zu schaffen, der sich nicht trennen zwischen Deutschland und den alliierten Ländern liebt: das ist die Klärung der nächsten Rheinlandfrage und die endgültige Vereinigung der deutschen Entwaffnungsfrage. Solange der gegenwärtige deutsche Volk als Herr der europäischen Zukunft der Vereinigung der Welt eines großen deutschen Gebietes fortbauert, kann das Vertrauen auf friedliche Einwirkung, von dem die Welt seitdem in Aussicht genommenen internationalen Vereinbarungen abhängt, nicht wieder hergestellt werden. Die Reichsregierung wird sich der Hoffnung hin, daß die pp. Regierung diese Mitteilungen in dem gleichen Geiste der Loyalität aufnimmt, aus dem sie entsprungen sind, und daß sie in ihnen den aufrichtigen Willen erkennt, für das Aufwachen des jetzt in Aussicht zu nehmenden großen Friedenswerkes den Weg zu ebnen.

Die italienische Regierung hat am gleichen Tage die deutsche Antwort auf die Einladung sowie auch die schriftliche Denkschrift erhalten.

Die französische Antwort.

Befriedigung und Zurückweisung.

Von der französischen und der englischen Regierung sind hier durch die deutschen Vorkläufer in Paris und London heute nachfolgende Antworten ausgegangen:

Berlin, 30. September. (Amtlich.)

Die Regierung der Republik hat mit Befriedigung die Antwort erhalten, wonach die deutsche Regierung ihre Zustimmung zum Zusammentritt der Konferenz von Locarno mitteilt hat. Sie nimmt Anstoß daran, daß diese Zustimmung keinen Vorbehalt enthält. Die gleichzeitige von deutschen Vorkläufern überreichte mündliche Erklärung bezieht sich auf zwei Fragen, die in keiner Weise mit den Verhandlungen von Locarno verknüpft werden können, da sie in keiner Beziehung zu der Erörterung des Sicherheitspaktes stehen. Was die erste dieser Bemerkungen an-

langt, so ist die französische Regierung der Ansicht, daß die Frage durch den Vertrag von Versailles geregelt worden ist, an dem, wie die französische Regierung in ihren Notizen klar zum Ausdruck gebracht hat, die Verhandlungen über den Sicherheitspakt keine Veränderung vornehmen können. Was die Klärung der Kölner Zone und die damit im Zusammenhang stehende Frage der Abklärung Deutschlands betrifft, so erinnert die französische Regierung daran, daß es nur von Deutschland selbst abhängt, ihre Verpflichtung durch die Erfüllung seiner Verpflichtungen zu befestigen. (1) Die französische Regierung kann sich in dieser Hinsicht nur auf die alliierte Note vom 30. Mai 1925 beziehen.

Die französische Regierung nimmt Vermerk davon, daß die deutsche Regierung mit ihr darüber einverstanden ist, daß die in der deutschen Denkschrift niedergelegten mündlichen Bemerkungen nicht zu anzuhören sind, als ob die Bedingungen oder Vorbehalte für die Konferenz beuten.

Paris, den 30. September 1925.

(Unterschrift.)

Die englische Antwort.

Befriedigung über die Annahme „ohne Vorbehalte“. Ebenfalls Zurückweisung der Reichsregierung.

London, 30. September. (Ausw. Amt.)

Seiner Majestät Regierung hat mit Befriedigung die Erklärungen entgegengenommen, wonach die Reichsregierung den Vorschlag zu einer am 5. Oktober beginnenden Konferenz angenommen hat. Seiner Majestät Regierung stellt mit Vergnügen fest, daß die Annahme ohne Vorbehalte erfolgt. Die Verantwortung der gleichzeitig von Cav. Erzellen abgegebenen Erklärung, befreit sie sich, von der Verbindung Cav. Erzellen's Vermerk zu nehmen, daß die hierin aufgeworfenen Fragen keine Verbindung für eine Zusammenkunft der Außenminister bilden.

In der Tat stehen diese Fragen in keinem Zusammenhang mit den Verhandlungen über den Sicherheitspakt und haben keinen vorbereitenden Meinungsanstand gebildet. Sichtlich des Teiles der Erklärung, der Deutschlands Eintritt in den Völkerverbund betrifft, stellt Seiner Majestät Regierung mit Befriedigung fest, daß die deutsche Regierung keine Einwendungen gegen die weitestgehende Befriedigung dieses allgemeinen Sicherheitspaktes erhebt. Die Frage der Verantwortung Deutschlands für den Krieg wird durch den genannten Fall nicht aufgeworfen und Seiner Majestät Regierung vermag nicht zu erkennen, warum die deutsche Regierung es für unangebracht achtet, sie in diesem Augenblick aufzuwerfen. Seiner Majestät Regierung muß bemerken, daß die Verhandlungen über einen Sicherheitspakt den Vertrag von Versailles und ihr Inhalt über die Verantwortung nicht ändern werden.

Sichtlich der Klärung der Kölner Zone befreit sie sich wiederholend, daß der Zeitpunkt der Klärung ausschließlich von der Erfüllung der deutschen Abrüstungsverpflichtungen abhängt und daß Seiner Majestät Regierung die Erfüllung dieser Verpflichtungen begehren wird, weil sie den Alliierten die abschließende Klärung der nächsten Zone ermöglichen wird.

Hin den Staatssekretär: Victor Wellesley.

Hindenburgs Geburtstag.

Die Antwort des Reichspräsidenten an die Schwarzweißroten Latzen-Seelen.

Berlin, 30. September. (W.B.)

Der Reichspräsident hat aus Zeitungsnotizen und Nachrichten davon Kenntnis erhalten, daß Verbände und Vereine beachtlichen, an seinem bevorstehenden Geburtstag öffentlichen Kundgebungen zu veranstalten und daß sie zur Verfassung an der Vorkläufer aufriefen. Der Reichspräsident, der seinen Geburtstag in aller Stille auf dem Lande verbringen wird, bietet in dankbarer Anerkennung der ihm entgegengebrachten freundlichen Gesinnung, von diesen Erregungen, insbesondere der Beflagung Abstand zu nehmen. In dieser Hinsicht sieht sich der Reichspräsident außer durch persönliche Gründe durch die Erwägung veranlaßt, daß die angelegte Beflagung an parteipolitischen Auseinandersetzungen und neuen Streit in unser Volk bringen könnte, dem gerade jetzt Einigkeit und Geschlossenheit besonders nottut.

Man muß geteilt, daß der Reichspräsident in dieser offiziellen Darlegung mehr politisches Interesse zeigt als seine Freunde zusammenkommen. Die deutschnationalen Latzen-Seelen hätten natürlich am liebsten eine der Kaisergeburtstagsfeierlichkeiten entfallen.

Zwei Ohrfeigen.

Halle (Saale), 30. September.

Wortweg gesagt: Die deutsche Reichsregierung hat sich zwei Ohrfeigen geholt, die lange sitzen werden. Niemand wird bezweifeln, aber es muß festgestellt werden. Festgestellt werden muß, weil die Regierung lange und ausgiebig geantwortet worden ist vor den demagogischen Hinterhältigkeiten der Deutschnationalen, die mit ihren sogenannten Vorbehalten nichts weiter beabsichtigen, als eine Klärung der Parteimitglieder und eine Klärung der Wähler vor dazu. Die Reichsregierung hat sich auf dieses Niveau herabgelassen aus Furcht vor einer unvorhergesehenen Seite. Sie hat heute die Aktion an, die sie verdient. Diese Aktion besteht in zwei Akten. Erstens in der hohnen Bemerkung der Pariser und Londoner Regierung, daß sie die vorbehaltlose Annahme der Einladung zur Konferenz mit Befriedigung feststellen. Zweitens in der scharfen Zurückweisung des Verweises, Kriegsschuldfrage und Klärung der Kölner Zone mit den Verhandlungen über den Abschluß eines Sicherheitspaktes zu verknüpfen.

Was hat die Reichsregierung nun erreicht? Man ist über ihre „Vorbehalte“ mit einigen korrigierenden Bemerkungen zur Tagesordnung übergegangen. Man ist in Paris und London vor der zweideutigen Haltung des Ruffen-Kabinetts nicht jäh erschauert und führende Pariser Zeitungen erklären gerade heraus, daß, falls Ruffen und Stresemann in Locarno den Versuch machen sollten, Kriegsschuldfrage und Klärung der Kölner Zone in den Bereich der Verhandlungen zu ziehen, es unfruchtbar wäre, die Konferenz sofort abzubrechen. Natürlich werden weder Ruffen noch Stresemann zu bummeln sein, auf dem deutschnationalen Scham in Locarno Zukunftspfade zu erschließen. Aber die Position der deutschen Minister ist doch so gefährlich, daß man ohne Überdrehung sagen darf, Deutschland hat eine Schlacht verloren, ehe es in den Kampf zog.

Die deutschnationalen Außenpolitik hat sich also auch in dieser Richtung als gegen die Interessen der Nation gerichtet erwiesen. Das deutsche Volk zahlt die Kosten für die schwarzweißrote Demagogie, die materiellen wie die moralischen. Können wir, daß trotz allem die Verhandlungen in Locarno einen Ausbruch nehmen, der glückliche Perspektiven für den zukünftigen Frieden Europas eröffnet.

Die doppelte Würdigung der Deutschnationalen wird ihren besten Revue in der Geschichte finden, deren Endezeit nach erfolgter Bilanzprüfung lauten wird: Bankrott.

Urteile der Berliner Presse.

Karussell in der Reichspresse. / Die „Germania“ stellt die Blamage der Reichsregierung fest.

Berlin, 30. September. (Radiomehrung.)

Der „Vorwärts“ schreibt zu dem Beschluß der Reichsregierung: „Das Ergebnis ist, daß man die französisch und englische Regierung gewonnen hat, in der Offenheit mit aller Schärfe an Aufstellungen festzuhalten, die sie selbst unabweislich im Innersten längst nicht mehr als ganz halber anerkennen. Sein Widerspruch, seine Abänderung der bisherigen Haltung ist erreicht, man hat sich vielmehr auf diese festgelegt, obwohl sie gern von ihr bekräftigen möchten. Dabei muß man sich noch den Sohn gefallen lassen, daß die Gegenpartei mit Vergnügen die Weislosigkeit der deutschen Erklärung festhält, die nicht als Vorbehalt“ gebildet sei.“ Das zeigt, daß die deutsche Regierung sehr froh ist, so glimpflich davonkommen zu sein. Sie hätte die Schimmer des Befriedigt, und so nimmt sie die gütige Strafe der englischen und französischen Regierung zu ertragen an. „Es geht ihnen recht über die Lippen, aus dem deutschen Mund, deutsche Schärfe, deutsches Ansehen nach deutschnationalen Vorurteilen hochgehalten werden.“

Die „Deutsche Zeitung“ hat ob der Bitte, die von Deutschland mit der Teilnahme an der Konferenz beantwortet wird, in die Sprache verfallen und sie beginnt sich doch sehr lebhaft, die Niederlage der Reichsregierung festzuhalten. Ihre Verdringung der „nationalen Verlage“ dürfte erst in erst deutscher Sprache heute Abend erfolgen. Auch die übrige Reichspresse ist entsetzt. So hätte die „Freiungzeitung“ zunächst gemerkt, daß die Reichsregierung in der Note vom 30. Juli als Verhandlungsgrundlage hätte und deutlicher festgehalten hätte, als es tatsächlich der Fall ist. Ferner scheint ihr in der Note nicht genügend betont, daß es sich um die kommenden Konferenzen in Locarno nur um Besprechungen an der Verbindung der (1) Natur und nicht um eine vorentscheidend abhängenden oder bindenden Charakter handelt. Im übrigen betrachtet sie die Verweigerung der Kriegsschuldfrage, der in Wirklichkeit nicht erfolgt ist und auf einer langwierigen Niederlage der Reichsregierung (von im Anfangsstadium führte, als „Fort-

Vernehmung zu, daß die Herren des Arbeitsamtes bei einem Gehaltslohn 35 000 bis 40 000 Mark für sich persönlich verstanden haben, sie hätten das erhaltene Geld als seinen Personalfreibei ausgegeben. Ferner bringt der Berichtende zur Sprache, daß die Herren, die von der Vernehmung befragt wurden, durch einen am 4. April 1929, am 11. April 100 000 Mark und am 1. April 180 000 Mark erhalten haben und von dieser Summe lediglich 180 000 Mark wieder zurückzahlen. Direktor Hübers habe gar nicht danach gefragt, wozu diese Summe verwendet worden. Direktor Hübers habe lediglich verlangt, daß diese Summe in dem großen Kredit geschrieben würde und v. Hüners die Haftung übernehmen solle. Am Schluß der Dienstbesprechung wurde Geheimrat Heiring gegeben, v. Hüners einen neuen Personalfreibei von 75 000 Mark für ein angelegtes Guthaben genehmigt zu haben, obwohl in dem schriftlichen Einbild genommen habe, daß v. Hüners dem Direktor Hübers bewußt gefälscht habe. — Die Verhandlung geht am Mittwoch mit der Vernehmung des Angeklagten v. C. a. l. w. i. weiter.

Wohlfahrtspflege und Staat.

Preussischer Landtag.

Berlin, 30. September. (Sta. Preßbüro.)

Der Landtag nahm am Dienstag in beider Beratung das neue Wohlfahrts- für die Provinzial-Landtage und Kreis-Landtage gegen die Stimmen der Deutschen Volkspartei und Kommunisten an. Abgesehen wurde einem Antrag Genossen entsprechend beschließen, die Neuregelung der Kreiszuschüsse in Ober-Schlesien zu beschleunigen, daß die Wahlen so bald als möglich, spätestens bis zum 1. April 1929, stattfinden können.

Danach trat das Haus in die Beratung der allgemeinen Wohlfahrtsfrage und der Erneuerung des Landesrats ein.

Genossin Strikmann

weilt auf den Zusammenhang zwischen sozialer Gerechtigkeit und Jugendberufshilfe hin und begründet daraus die Forderung des Staates, eine großzügige Wohlfahrt zu erteilen. Vor allem muß die Wohlfahrtsfrage der heranwachsenden Jugend zugeht werden, die nicht nur körperlich, sondern auch geistig und seelisch stark und gesund gemacht werden soll. Zur feilschen Erziehung der Jugend muß die Pflege der Erbschaft gewiß viel beitragen. Die ethischen Gedanken, für die der deutungsmäßige Abgleich der Erbschaften mit der Wärme eingetreten ist, helfen aber nicht zu verhindern, daß die Wahlen so bald als möglich, spätestens bis zum 1. April 1929, stattfinden können.

Wenn das Ministerium über Mangel an Mitteln für die Wohlfahrtsfrage sagt, und sagt mit dem Gedanken anmaßlich, politische Gesichtspunkte aufzulösen, hingegen wir uns mit Entschiedenheit wenden, dann sollte es einmal recht gründlich den Geist durchleuchten; es wird da mancher Vorteil finden, deren Gelder besser ausnutzen der Wohlfahrtsfrage verwendet werden können. Sind a. B. nicht für die Arbeit in der Industrie Mittel aus Verfügung gestellt worden? Man wolle dem Ausland importieren. Man hätte mit der Verwendung der Gelder für die Wohlfahrtsfrage anhalten auf das Ausland sich für den Einbruch gemacht. — Der Wert der Wohlfahrtsfrage hängt nicht zuletzt von der Qualität des Erziehungspersonals ab. Daran geht die Bedeutung unseres Antrags hervor, der eine gründliche Schulung des Anstaltspersonals fordert. Genies muß der Unterricht in den Anstalten ausgebaut werden. Man muß den Lehrlingen die Gelegenheit geben, die besten äußeren Umgebungen kennen zu lernen. In den Mädchenanstalten muß für ausreichende Beschäftigung Sorge genommen werden. Die Mädchen müssen mindestens einmal in der Woche baden können; sie müssen auch in der Zeit der Menstruation bei der Arbeit in der Fabrik Gelegenheit für die Wäsche darauf hingewiesen, daß noch immer in der Nähe des Schließens Bahnhofs in Berlin Anstaltsanstalten in unmittelbarer Nähe von Arbeiterquartieren sich befinden. Das Schlußamt hat die Möglichkeit, Quartiere beschaffen zu können, aber der Oberpräsident hat die Beschaffung immer aufgeschoben. Es wird Zeit, daß dieser ständige Zustand am Schließens Bahnhof verändert wird. Genies sollte der Minister sein Ansuchen darauf richten, daß gewisse Wohlfahrtsanstalten nicht nur zu viel politische Propaganda treiben. So benutzte sich das Marie Krea mehr als ausgereicht auf der Station für die Wahlkinderburas am Niederbarnimer. Die monatliche Propaganda der roten Arbeiterkreise sollte für a. B. folgende arbeits-Gesamtdienstleistungen gegenüber den Angehörigen: Wir müssen

den wieder eine Arbeiterin haben, dann werden die Kosten wieder höher liegen in den Gärten von Zandau. (1.) Am weiteren Verlauf der Aussprache wendet sich Frau Wba. Dr. Bauer (Str.) gegen die amtliche Bezeichnung der Jugendpflege, wie sie in sozialdemokratischer Sprache bekannt. Wba. Dr. Bauer (Str.) begrüßt den Antrag seiner Partei, der ein Gesetz zum Verbot der Nachtarbeit für Jugendliche bis einschließlich zum 15. Lebensjahr fordert. Am Schluß behandelt

Genossin Rirchmann-Roedl

eine eingehende die Gefährdungenfrage. Zunächst betont sie noch einmal klar und deutlich die Stellung des Staates gegenüber den privaten Fürsorgeorganisationen ab. Der Staat kann nicht der Mitarbeiter der privaten Organisationen sein, er ist aber auch nicht loszulassen nur Wohlfahrts- und Helfer der privaten Organisationen. — Seit dem 23. Februar 1929, führt Genossin Rirchmann fort, haben wir den Beschluß auf Neuregelung der politischen Neuregelung der Beschäftigtenfrage. Aber heute nach fünf Jahren ist die Arbeiterfrage für geschickte Frauen noch immer nicht völlig durchgearbeitet. Die Erziehung der Köpfe mit der Frauenwohlfahrtsfrage ist gemacht hat, sind durchaus ermutigend. Bis zum Ende hat es in Bremen überhaupt keine finanzielle Gefährdungenfrage gegeben und bei den privaten Organisationen hierzu nur einige geringe Beiträge. Leider ist noch immer nicht das Maßgebende zur Verhinderung der Beschäftigtenfrage zur Vermeidung gekommen.

Wir treten für jeden humanen und sozialen Ausbau der Gefährdungenfrage besonnen und behutsam nachdrücklich ein, weil es sich hier in der ersten Linie um Menschen des Proletariats, um die Opfer der kapitalistischen Gesellschaft, handelt.

Bezirksparteitag Mittelschlesien.

Breslau, 29. September. (Sta. Drab.)

Die Sozialdemokratische Partei für Mittel- und Oberschlesien hielt am Sonntag ihren Bezirksparteitag ab. Vorsitzender Genossin Wba. Dr. Bauer übertrug die Vorsitzende der Parteiführung über 3000 neue Mitglieder gewonnen und über 80 neue Ortsgruppen gegründet wurden. In den letzten Monaten ist die Arbeit des Bezirksrates hat sich die führende Entwicklung noch fortgesetzt. Neugründungen wurde eine Bezirksarbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer 80 kommunalpolitisch in der die über 1200 parteipolitisch in den Kreisen in der Gemeinden und Parteien des Bezirks an einheitlicher Arbeit zusammenzufassen werden sollen. Den Wahlen des letzten Jahres ist die Sozialdemokratische Partei, die sich wieder die höchste Partei gewonnen. Auch weiterhin reichend war der Massenarbeit. Es wurde daher eine Neuregelung des Parteizweiges beschlossen: Unter Wegfall sämtlicher Sonderparteien ist die Partei der neue Wochenbezug 20 St. für männliche und 10 St. für weibliche Mitglieder zu erhöhen. Von 20 Prozent der Ortsgruppen und 5 Prozent der Kreisparteien zu bestehen. Die beschlossenen wurde eine Streikunterstützung für jedes Parteimitglied in Höhe von 40 Mk. — Die politische Hauptreferat hielt Genossin Dr. Bauer vom Partei-

Das soziale Problem des Reichsbanners.

Nach der Darstellung des Vorsitzenden der Windthorst-Bünde.

München, 29. September. (Sta. Drab.)

In Regensburg, der sühnlichen Stadt der Reichsflagge Schwarz-rot-Gold und heutigen Vortrags der Reichsflagge Partei, hielt das Reichsbanner am Sonntag seine Jahresversammlung ab, zu der aus dem ganzen Lande mehrere Tausende von Kameraden zusammenströmten. Der Höhepunkt der Feier bildete die Rede, die an Stelle des im letzten August verstorbenen Reichsbanners a. D. Marx, gegen dessen Erscheinung in der reaktionären Presse außerordentlich gehetzt worden war, der Vorsitzende der Windthorst-Bünde, der Reichsflagge a. D. Marx (Berlin), übernommen hatte. Nachdem er das Reichsbanner als das Symbol für Groß-Deutslichkeit charakterisiert hatte, machte er zur Würdigung demokratischer Werte auch in Fragen der Sozialpolitik und erklärte am Schluß unter feierlichem Beifall, Fremde, wer hat diese unsere Stadt erbaut? Der aufstrebende Bürgerstand des Mittelalters. Der Adel, die feudalen Herren regierten damals. In diesem Sinne erlangt der neue Stand der Bürger Position im Volk. Heute sitzt er am Herd, doch großem, kraftvoll kommt heute noch ein neuer Stand hoch: das Proletariat. Es ringt um seinen Platz in der Gesellschaft. Man will ihm diesen Platz verschaffen, wie man es einstmals dem Bürgerstand tat. Ein gutes Beispiel, Fremde! Wir wollen zu jenen gehören, die die Not des Proletariats kennen, die den Sinn dieser um seinen Platz kämpfenden Arbeiterklasse verstehen. Dann erfüllen wir die Aufgaben, die uns die Zeit zu Ihnen gestellt hat: Fortschrittsbringer zu sein im Streit für soziale Gerechtigkeit. Kameraden vom Reichsbanner, das ist die soziale Parole unseres Banners Schwarz-rot-Gold.

Disziplinarverhandlungen gegen Dr. Jämde. Einer Sonderkommission zufolge wird am 7. November vor dem Reichsdisziplinargerichtshof die Verhandlung gegen den Mann beim Reichsdisziplinaramt Dr. Jämde, den Schenkerlohn des verstorbenen Reichsdisziplinarpräsidenten über, wegen seiner Äußerung gegen Reichsdisziplinarpräsident Dr. Sindenburg stattfinden. Den Vorsitz führt Senatspräsident Dr. Großmann vom Kammergericht. Die Verteidigung Jämdes liegt in der Hand des Rechtsanwalts Werthauer. — Wir werden darüber eingehend berichten.

Schr vortellhafte Angebote
für den Herbst- u. Winter-Bedarf

Damenbekleidung

- Damen-Kleider aus modernem gestreiftem Wolstoff mit Bandgarnitur . . . Stück 7.75
- Damen-Kleider aus kariertem Wolstoff, in vornehmer Ausführung . . . Stück 7.75
- Damen-Kleider aus reinwollener Popeline in mod. Farben, flotte Machart . . . Stück 9.75
- Damen-Mäntel aus vorz. Winterstoffen . . . Stück 8.20
- Damen-Mäntel aus warmen Flanellstoffen . . . Stück 12.50
- Damen-Mäntel aus schwarzem Herbsttuch . . . Stück 19.00
- Damen-Mäntel aus Seidentrikot in mod. Farben und hübscher Ausführung . . . Stück 3.90
- Damen-Jumper . . . Stück 3.90

Gardinen

- Künstler-Gardinen Steilig . . . Garnitur 2.95
- Madras-Garnituren Steilig . . . Garnitur 3.90
- Etamine-Stores mit breitem Einsatz . . . Stück 1.90
- Scheiben-Gardinen . . . Stück 19.50
- Gardinen Stückware . . . Meter 45.50
- Bettdecken über 2 Betten . . . Stück 6.75
- Etamine-Künstler-Gardinen mit Volant Garnitur 4.50

Kleiderstoffe

- Biasenstreifen mit Knopfleiste groß, Musterauswahl . . . Meter 98.50
- Hauskleiderstoffe doppelbreit, halbwoll. Karos (Lini- und Streifen) . . . Meter 98.50
- Kleider-Karos 100/105 cm breit, große Farben- und Musterauswahl . . . Meter 1.95
- Rock-Streifen 100/115 cm breit . . . Meter 2.25
- Popelines reine Wolle, doppelbreit in vielen Farben . . . Meter 2.90
- Popelines prima reine Wolle 100/105 cm breit . . . Meter 3.90
- Gabardines reine Wolle 130 cm breit . . . Meter 5.25

Kinder-Mützen

- Knaben-Baby-Mützen aus Wolle, weiß u. farbig Stück 55.50
- Matrosen-Mützen für Knaben und Mädchen mit Schriftdruck . . . Stück 1.90
- Samt-Pompon-Mützen schwarz und farbig Stück 2.50

Kinder-Hütchen

- Samt-Hütchen farbig, mit sparter Bandgarnitur Stück 3.50
- Mädchen-Hütchen niedliche Glocken . . . Stück 6.75
- Plüsch-Hüte Matrosenform in langer Band-Schleife Stück 8.75

Baumwollwaren

- Hemdentuche griffige Qualität . . . Meter 50.50
- Linons für Wäschezeuge . . . Meter 75.50
- Bettstattsins Bettbreite Meter 2,85 ca. 90 cm breit . . . Meter 1.85
- Bettendamaste ca. Bettbreite Meter 2,40 ca. 90 cm breit . . . Meter 1.40
- Bettkattune geblümt . . . Meter 85.50
- Bettzeuge kariert, Bettbreite Meter 1,40 ca. 80 cm breit . . . Meter 85.50
- Bettbezüge geblümt, fertig genäht, mit 2 Koptkissen . . . Stück 5.75

Seidenstoffe

- Waschseiden Karos, aparte Farbensestellungen Meter 3.75
- Blusenstoffe reine Seide, Karos in Messalinen und Paillette . . . Meter 3.25
- Paillettes u. Messalines reine Seide, in vielen Farben . . . Meter 3.25
- Futter-Seiden Damast in vielen Farben . . . Meter 3.50
- Helvetia-Seiden 85/90 cm breit, bedruckt für Kasaks und Besätze . Meter 5.00
- Crêpes marocaines 90 cm breit, bedruckt für Kasaks und Besätze . Meter 6.00
- Crêpes de chine 100 cm breit, reine Seide, große Farbenauswahl . . . Meter 7.50

Damen-Hüte

- Flotte Filz-Hüte mit Band garniert . . . Stück 2.75
- Fesche Plüsch-Glocken jugendl. Form . . . Stück 4.25
- Moderne Filz-Hüte Herrenform mit Rippband garniert . . . Stück 6.75
- Elegante Silkin-Hüte mit Stepprand und Ziernaedl . . . Stück 7.50
- Große Rund-Hüte mit Stangenreiter ganz. Stück 9.75
- Elegante Rund-Hüte mit Reiber- oder Fantasiesteck . . . Stück 12.50
- Modell-Hüte aus pa. Material, schicke Garnituren . . . Stück 16.00

Herren-Artikel

- Obernemden bunt gestreift, mit 2 Kragen . . . Stück 6.75
- Weiche Kragen aus Rippe . . . Stück 30.50
- Steh-Kragen mit Eoken . . . Stück 55.50
- Hosenträger aus gutem Gummi . . . Paar 55.50
- Selbstbinder moderne kleine Karos . . . Stück 85.50
- Selbstbinder in neuer Anmusterung . . . Stück 1.85
- Selbstbinder schicke Form, neueste Muster . . . Stück 2.25

Regenschirme

- Regenschirme Naturgriff Damen u. Herren . . . Stück 3.90
- Top-Schirme moderne Griffe . . . Stück 4.90
- Regenschirme Randbogen mit farbigen Spitzen . . . Stück 7.50
- Regenschirme Randbogen für Damen u. Herren . . . Stück 6.75

J. E. M. A. S.
Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3



Kleiner Filzhat 2⁰⁰



Flatter Seidenhut 3⁷⁵



Moderne Schottenkleid 11. Bild, mit weißen Besatzungen, Armverfälschung, Seidenkravatte, Lackgürtel 5⁰⁰



Sonntags-Mantel 11. Bild, in Qualität, ganz aus Felleisen 65⁰⁰

GROSSER QUARTALS-VERKAUF

Beginn: **Donnerstag, den 1. Oktober**
Unsere heutigen Angebote werden Ihnen den Beweis liefern, daß wir in Bezug auf Preise, Qualitäten und Auswahl **an der Spitze stehen.**

Gardinen :: Teppiche

Scheiben-Gardinen	haltbare Qualitäten	Meter 85 75	38 ⁰⁰
Gardinestoffe	Schalbreite	Meter 1,25 1,10	95 ⁰⁰
Halbstores	Etamine mit Volant	Stück 4,75 2,95	1 ⁵⁰
Etamine-Garnituren	3teilig	Garnitur 5,95 5,25	4 ⁵⁰
Divan-Decken	moderne Muster	Stück 16,75 12,75	9 ⁷⁵

Bettvorleger mit Fransen	moderne Muster	Stück 3,25 2,95	1 ²⁵
Läuferstoffe, ca 65 cm breit	gestreift, mit Kante	Meter 3,75 2,90	1 ⁶⁵
Gebrauchsteppiche	ca. 200x300 = 35,- ca. 160x240 = 24,- ca. 130x240 =		18 ⁵⁰
Linoleum-Teppiche	Parkett- u. Blumen-Muster, ca. 200x300 = 35,- ea. 200x250 =		29 ⁵⁰
Ein Posten Gardinen-Nessel	ea. 90 cm breit, buntgestreift, in vielen Farben	Meter 85	68 ⁰⁰

Baumwoll-Wazen

Hemdentuch	starkfädige Wäscheware	Meter	55 ⁰⁰
Flanell	für Blusen und Kleider	Meter	75 ⁰⁰
Körperbarchent	weiß, gute, gebaute Qualität	Meter	90 ⁰⁰
Bettzeug	gebülm und kariert, Deckbettbreite 1,45 Kissenbreite Meter		85 ⁰⁰
Stangenleinen	vorzügliche süddeutsche Ware, Deckbettbreite 2,35 Kissenbreite Meter		1 ³⁵
Körper-Inlett	dichte Qualitätsware, Deckbettbreite 2,60 Kissenbreite Meter		1 ⁵⁰
Bettbezüge mit Kissen	aus gutem Kretonne	Bezug	6 ²⁵
Schlafdecken	schwere Qualität	Stück	1 ³⁵

Seiden- und Kleider-Stoffe

Waschsamt	ca. 70 cm breit, in 40 Farben	Meter 3,50	2 ⁹⁰
Crêpe de chine	ca. 100 cm breit, unsere Spezialqualität, erstkl. Kleiderware, ca. 90 Lichtfarb.	Meter 7,90	5 ⁸⁰
Florfeater Körper-Velvet	ca. 70 cm breit, für Kleider	Meter 6,80	6 ³⁰
Crêpe marocaine	ca. 100 cm breit, in modernen Druckmustern; für Sakas und Schals	Meter 7,80	6 ⁸⁰
Hauskleiderstoffe	haltbare Qualitäten, doppeltbreit	Meter 1,35	88 ⁰⁰
Moderne Karos	ca. 100 cm breit	Meter 2,50	1 ⁹⁵
Schotten und Streifen	reine Wolle, in großer Ausmusterung, ca. 100 cm breit	Meter 4,95 4,25	2 ⁹⁵
Velour rayé	ca. 105 cm breit, für Kleider und Röcke	Meter	3 ⁹⁰



Schicker Samthut 6⁰⁰



Fescher Samthut 9⁵⁰



Cheviot-Kleid 11. Bild mit vornehmer Stickerei und Knopfgarnitur 11⁵⁰



Damen-Mantel 11. Bild, aus guten mollernen Winterstoffen 9⁵⁰

NUSSBAUM

Halle (Saale) :: Das Haus der Qualitätswaren u. billigen Preise :: Gr. Ulrichstr. 60-61

Sie hügeln sich vor Lachen



bei der Lektüre des Republikanischen Witzblattes

LAGHEN LINKS

Das aktuellste politische Witzblatt, in humorvoll bezaubernder Ausprägung

Jede Nummer kostet 20 Pf. Sie beziehen durch:

Vollmacht-Verhandlung Große Ulrichstraße 71

Antliche Bekanntmachungen

Plesteritz

Öffentliche Sitzung der Gemeinde-Versammlung in dem Sitzungssaale des Gemeindevorstandes am **Donnerstag, d. 1. Oktbr.** abends 6 Uhr.

Tagesordnung:

1. Einführung des an Stelle des nach Estoffert verstorbenen Gemeindevorstehers Herrn Wendt als Erichmann eintretenden Zimmermanns Herrn Hermann Gollmann.
2. Ueberreignung der bisher auf den Namen der Sieblungs-Gesellschaft Sachsenland eingetragenen Pargellen Grundbuch Bk. VI. Bl. Nr. 246, Sebl. Nr. 1478/110 und 1478/109 in Größe von 557 u. 1088 qm an die Gemeinde Plesteritz sowie Erteilung der Vollmacht zur Entgegennahme der Verfügung.
3. Aufnahme eines weiteren kurzfristigen Darlehens bei der Kreispartei Plesteritz zur Bekleidung der Kosten des Neubaus eines Verwaltungsgebäudes mit Wohnungen.
4. Streifungsgelegenheit mit dem Zimmermeister Gönig (Einigungsart) bezgl. der Ausführung der Zimmerarbeiten von der Spielhale.

5. Vorschlag der Ueberlandentele-Anstalt wegen der Herausnahme der Unterstation aus dem Schaltkreis und Errichtung einer neuen Transformatorstation.

6. Betrifft die Wasserlieferungs-Angelegenheit der Gemeinde.

7. Bevollmächtigung einer Beihilfe zum Ausbau des Jagungsweges zum Bahnhof Kleinittenberg.

8. Fortführung der Regenabgauten in der Gemeinde.

9. Gewährung einiger Beihilfen für gemeinnützige Vereine u.

10. Kenntnisgaben, Wirtschafts-Angelegenheiten und Reichthens.

Referat, den 28. September 1925. Der Gemeindevorsteher.

Eisleben

Öffentliche Mahnung.

Gemeindevorstand und Vermögensverwalter für September einschl. Nachzahlen für April/August sowie Getreidesteuer für September und Gemeindevorsteher-Nachzahlungen für April/September sind innerhalb einer Woche an unsere Stadtkassette zu zahlen. Nach Ablauf der Frist erfolgt Zwangsbeitreibung. Eisleben, den 28. September 1925. Der Magistrat.

Mansfelder Gebirgskreis

Die Anträge auf Zulassung ausländischer Landarbeiter sind wie im Vorjahre bei dem hiesigen Arbeitsamt bis spätestens zum 15. Oktober 1925 einzureichen.

Dieser Termin ist genau einzuhalten, da verspätete Anträge unter Umständen unberücksichtigt bleiben müssen.

Die Anträge sind auf vorgeschriebenen Formblättern zu stellen, die beim öffentlichen Arbeitsnachweis oder bei der örtlichen Geschäftsstelle des land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter-Verbandes erhältlich sind. Vorbrücke aus dem Vorjahre dürfen nicht verwendet werden. Unzulänglich ausgefüllte Anträge können nicht berücksichtigt werden.

Mansfeld, den 25. September 1925. Der Vorsitzende des Arbeitsamtes, Weder, Landrat.

Helbra

Diejenigen Invaliden und Witwen, welche einen Rufs- und Viehholstiel zum Preis von 3 Mark monatlich oder tagelänglich zum Preis von 70 Pf. bis 1. Markt je Baummeter kaufen wollen, werden ersucht, sich bis Mittwoch, den

7. Oktober d. Js., auf dem hiesigen Gemeindevorstand zu melden. 6576 Helbra, den 29. September 1925. Der Gemeindevorsteher, Fleck.

Beretreter

zum Vertrieb von Zeitschriften, insbesondere der **Franken-Monatshefte für Naturerkenntnis u. Wirtschaftswissenschaften** sowie **zur Abonnentenwerbung für Zeitungen und Zeitschriften** (gegen volle Provision und Spesen) wollen ihre Bewerbung in Angabe ihrer bisherigen Tätigkeit richten an den **Verlag Volksblatt G. m. b. H. Halle (Saale).**

Ledertriebriemen

neu und gebraucht, verschiedene Größen und Breiten, verkauft billig 658 J. Sternicht, Alter Markt 11

Kalle und Saalkreis.

Kalle, den 30. September 1925.

Parteimagazinen.

Sozialdemokratische Partei, Ortsverein Kalle.

Sonntag, den 1. Oktober, abends 8 Uhr, im Restaurant „Reiner Sandberg“, Inhaber Wölfe Reimann, Straße 11.

Eröffnung des Ortsverbandes

mit den Bezirksführern und -Kassierern. Alle Genossen müssen zur Stelle sein.

Der Vorstand.

Frühergruppe der SPD. Heute abend 8 Uhr im „Gemeinschaftshaus“, Zimmer 1a, Vortrag über Krankheiten des weiblichen Geschlechts. Der Vortrag dürfte weitestgehendem Interesse begegnen und wird demzufolge rege Beteiligung erwartet.

Die Neuregelung des Straßenverkehrs.

Der von uns bereits angekündigte und in seinen wesentlichen Zügen wiedererprobene Entwurf einer neuen Verkehrsordnung trifft nicht nur den Straßenverkehr, sondern alle sich auf der Straße abspielenden Vorgänge, u. a. auch die Verpflichtung zur Reinigung der Straßen. Die Stadtoberordneten hatten sich in einer der letzten Sitzungen vor den Ferien befaßt mit einer Reihe von Fragen, die den Verkehr betreffen und trotz des Winteranbruchs der Dankschreiber auch genehmigt. Die Verkehrsordnung enthält natürlich auch alle die Sondervorschriften für Feuerwehre, Polizei, Kraft- und Straßenwagen, und nicht zum Geringsten auf alle Gebiete und Verordnungen, die den Straßenverkehr mehr mittelbar betreffen.

Sobald ihr endgültiger Vorlauf feststeht, werden noch einmal zu der alle Kreise der Bevölkerung betreffenden Angelegenheit noch Stellung nehmen. Heute möchten wir nur auf einige weitere einschneidende Bestimmungen aufmerksam machen. So ist geplant, daß in den nur in einer Richtung von Fahrzeugen aller Art zu besetzenden sogenannten Einbahnstraßen auch Kinderwagen in der Zeit von 11 Uhr vormittags bis 10 Uhr abends nicht verkehren dürfen (mit Ausnahme der Einwohner dieser Straßenteile, die sich gegebenenfalls dem Polizeiaufsichtsdienst gegenüber als legitimen haben). Verboden ist ferner das Nebeneinanderfahren von Hindernissen in den Straßen der Stadt oder nicht brennendes Schilfrohr auf den Bürgersteigen, insbesondere vor Schaufenstern. Im Interesse des Verkehrs wird angedacht, daß Hindernisse unmittelbar an der Straßenecke zu fassen und zu halten haben. Der mehrfach gedehnte Wunsch nach einer Anstandsbescheinigung, die den Fußgänger nicht auf der rechten Seite der Straße leitet, ist für die halbierten Straßenverhältnisse außerordentlich schwierig zu erfüllen, so daß die neue Verkehrsordnung sich mit dem ernten Wunsch, den die Gasse linker allerdings noch zu beachten haben, begnügt: Geht rechts! Selbstverständlich ist es verboten, auf Bürgersteigen, Fuß- und Wagenabwärtigen Karren, Schützen, Fuhrwerke und Tiere mit Ausnahme von Hunden zu führen. Die alte Bestimmung, daß die Verwendung von Rollstühlen, Schlittschuhen und Rollern durch Kinder, das Tragen schwerer Lasten, das Fortbewegen von Rältern

und Rältern auf den Bürgersteigen, Fuß- und Wagenabwärtigen nicht geübt werden darf, wird erneuert.

Der großer Bedeutung jener zahlreichen Bestimmungen über Schilfrohr und Heuballen von Fahrzeugen. In der Geißstraße, Große Ulrichstraße, Kleinschloß, Große Steinstraße von Kleinschloß bis zur Gumpfort, Reibiger Straße und Schaeferstraße darf die Anfuhr von Brennmaterialien, sowie die Anfuhr von Acker, Mist und Häfen, sowie das Ab- und Ausladen nicht im Grundrind gescheit, nur bis 10 Uhr vormittags erfolgen. Ausnahmen sind nur mit Zustimmung des Polizeireviere zulässig. Fahrzeuge jeder Art, Wagen, Kraftwagen und Motorräder mit Seitenwagen dürfen auf der Straße nicht länger als 15 Minuten halten. In den Einbahnstraßen sowie in der Geißstraße darf ein Fahrzeug nur in der Fahrtrichtung so lange halten, als zum Laden oder Entladen oder zum Ein- und Aussteigen der Fahrgäste erforderlich ist. Zur Auffstellung wartender Fahrzeuge sind bestimmte Plätze (Parkplätze) in Aussicht genommen, die zum Teil schon jetzt diesem Zwecke dienen. Wie z. B. am Riebeckplatz, an den Neuen Promenade und der Ulrichstraße für die Reibiger Straße.

Ein beladener Straßenbahnwagen, der grundsätzlich nur rechts überholt werden dürfen, darf, auch von Kraftwagen, an den Haltestellen nicht überholt werden, wenn nicht mindestens 5 Meter freier Raum zwischen dem haltenden Straßenbahnwagen und dem vorbeifahrenden Gefährt vorhanden ist. Ebenfalls sind die zahlreichen Unfälle, die sich in letzter Zeit gerade an den Straßenbahnhaltestellen ereignet haben, der Grund zu dieser Klarstellung der Fahrtrichter jeder einseitigen Bestimmung. Wichtig ist auch die Bestimmung, daß ein beladener Fuhrwerk nur unter Aufsicht des Gehlenführers oder einer anderen geeigneten Person halten darf. Zum Umhertragen von Misthaufen jeder Art und zu jedem andern Zweck ist nach wie vor die polizeiliche Erlaubnis erforderlich.

Die Wählerlisten-Auslegung.

Anfolge der Mitteilung der Wahlen zum Provinzial-Landtag auf den 20. November hat der Magistrat die zur Erhebung von Einsprüchen am 28. September begonnene Auslegung der Wählerliste aufgehoben. Neuauslegung wird später bekanntgegeben werden.

Beteiligung für „Abgefundene“.

Kriegsbeschädigte, die im Dezember 1922 eine Rente von 30 Prozent nach den Vorschriften des Reichsversicherungsgegesetzes bezogen haben oder deren Rente später entzogen wurde, erhielten nach der Novelle zum Reichsversicherungsgegesetz vom Jahre 1923 eine wertlose Rentenmarkeinführung. Wenn kann, wie der Reichsbund der Kriegsbeschädigten“ mitteilt, auf Grund des Artikels II des 3. Gesetzes zur Veränderung des Reichsversicherungsgegesetzes vom 28. Juli 1925, wenn sie aus der Rentenversicherung ausgeschieden und nicht wieder rentenberechtigt geworden sind, einmalig der Betrag von 50 Reichsmark gewährt werden. Voraussetzung ist, daß das Durchschnittsmonatsentkommen ohne Frauen- und Kinderzulagen 300 Mt. nicht übersteigt. Der Antrag muß bis spätestens März 1926 an das zuständige Versicherungsamt gerichtet werden; ihm sind Gehalts- oder Lohnberechnungen der Arbeitgeber beizulegen. Die Vorschriften des Einkommensteuergesetzes über Einkommenermäßigung zum Zwecke der Steuerbegünstigung finden bei dieser Bemessung des Einkommens keine

Anwendung, jedoch können Beiträge zur Kranken-, Invaliden- und sonstigen Versicherungen und die Steuerabgabe vom Lohn befreit werden. Antragsteller, die nicht im Gehalts- oder Lohnberechnung stehen, müssen in anderer geeigneter Form den glaubhaften Nachweis über ihr Durchschnittsmonatsentkommen in letzter Zeit führen.

Die städtische Gewerbeschule für Mädchen.

Wir berichten am Montag kurz über die Ausstellung der städtischen Gewerbeschule. Es ist angebracht, über die Schule noch einige Worte zu sagen. Die städtische Gewerbeschule für Mädchen ist in Arbeiterkreisen eine viel zu wenig bekannte Einrichtung und wird heute zum überwiegenden großen Teile nur von den Schülern der nachfolgenden Bevölkerung besucht. Das ist sehr zu bedauern. Wenn es das Schicksal nicht gerade möglich zu nennen, oder wenn man sich vergegenwärtigt, was ein Kind in der Arbeiterklasse ist und was es dort als Gegenwert hat (auch ein Kapital, das einmal gründlich beleuchtet zu werden verdient!), so fällt der Vergleich sehr zugunsten der Schule aus. Wir haben schon gesehen, welche die Schülerinnen bereits nach einem Studium von einem halben Jahre angeeignet hatten, bei denen man voll Erlaunen ist. Die Schülerinnen werden zu sauberer, gewissenhafter Arbeit angehalten, lernen nicht nur die nötigen Handarbeit, sondern erhalten auch theoretischen Unterricht über die Art und Zusammenfassung der zu verarbeitenden Rohstoffe. Die zu verarbeitenden Gegenstände müssen sie allerdings selbst mitbringen. Sie müssen die Gegenstände vollständig selbständig entwerfen und herstellen. So lernen sie beim Schneiden und Bekleiden des Schnittmades, was in der Meisterlehre ein sorgsam gehütetes Geheimnis der Unternehmung bleibt; beim Handfertigkeitsunterricht müssen sie die Muster selbst entwerfen und werden in die Farbenharmonie eingeweiht. Es gibt Kurse für Hauswirtschaft, für Kochen und Backen, für Webarbeiten, für Handarbeiten, für Schneidern usw. So kann man Eltern, die für ihre Kinder keine Lehrstelle finden oder bei denen der Gesundheitszustand eine solche verbietet, nur anraten, die Kinder zur Gewerbeschule zu schicken, sofern sie nur halbwegs imstande sind, die Kosten aufzubringen.

Die Bewilligung des Armenrechts.

Aus Anlaß von Klagen darüber, daß die in § 118 Abs. 2 ArbO. vorgezeichneten Voraussetzungen nicht selten ohne ausreichende Prüfung erfüllt wurden, hat der preussische Minister für Volkswohlfahrt den für die Erteilung dieser Bewilligung aufzubringenden Nachweisen, Vermögens- und Familienverhältnisse der Antragsteller zur Pflicht gemacht. Wie der Amtliche Preussische Rechtsdienst mitteilt, erühd nunmehr der Justizminister in einer Allgemeinen Verfügung die Vorschriften über die Behandlung der Armenrechtsanträge der Prange, ob die Bedürftigkeit bei Einkommens- Vermögens- und Familienverhältnisse der Antragsteller zur Pflicht gemacht. Wie der Amtliche Preussische Rechtsdienst mitteilt, erühd nunmehr der Justizminister in einer Allgemeinen Verfügung die Vorschriften über die Behandlung der Armenrechtsanträge der Prange, ob die Bedürftigkeit bei Einkommens- Vermögens- und Familienverhältnisse der Antragsteller zur Pflicht gemacht. Wie der Amtliche Preussische Rechtsdienst mitteilt, erühd nunmehr der Justizminister in einer Allgemeinen Verfügung die Vorschriften über die Behandlung der Armenrechtsanträge der Prange, ob die Bedürftigkeit bei Einkommens- Vermögens- und Familienverhältnisse der Antragsteller zur Pflicht gemacht.

Gardinen-Woche

- Künstler-Garnitur aus engl. Tüll, 3teilig, mit breitem Fuß und gemustertem Fond 325
- Künstler-Garnitur dichtgemusterte Mitte, mit feiner Kanle, normale Größe, besonders preiswert 640
- Halbstores halbbare Etamine mit Einsatz, aus engl. Tüll und Klöppelspitze als Abschluss 160
- Halbstores engl. Tüll, reich gemustert, in guter halbbarer Qualität 380
- Madras-Garnitur hellgründig, in schönen bunten Mustern, Querbehang mit Fräse, 3teilig 590
- Madras-Garnitur dunkelgründig, mit wirrungsvollen, bunten, modernen Mustern, extra breite Schals, 3teilig 920
- Bettdecke 2teilig, aus Etamine, mit schönen Einsatzen und Motiven 950

- verbunden mit einer großen Ausstellung von Teppiden, Möbelstoffen und Dekorationen im 2. Stock unseres Hauses.
- Jute-Teppide sehr praktisch im Gebrauch
ca. 180 x 200 160 x 240 200 x 300
15.- 24.- 32.-
 - Bouclé-Teppide in vielen modernen Farben u. Mustern
ca. 180 x 200 160 x 240 200 x 300
33.50 53.- 78.-
 - Axminster-Teppide nur beste Qualität, in seilt. gr. Auswahl
ca. 180 x 200 160 x 240 200 x 300
39.- 55.- 57.-
- Teppide, Brücken, Bettvorleger und Felle finden Sie bei uns in einer konkurrenzlosen großen Auswahl zu allerbilligsten Preisen.

- Gardinen Meterware, kleingemessene Mitte, mit ausdrucksvoller, breiter Rosenkante, 107 cm breit 155
- Mull für Schlafzimmerngardinen, aber gute Qualität 195
- Rollo-Köper gute, griffige Ware eigener Ausrüstung gold 1,10 creme 1,05 weiß 98
- Gobeline für Sofa- und Sesselbezüge, gute halbbare Qualität, in verschiedenen Mod. Mustern, 130 cm breit 850
- Mokett für Klubgarnituren, gute, dauerhafte Ware, in schönen Mustern und Farben, 130 cm breit 900
- Tischdecke zweifelhies Fanlastegebilde, vorherrschend grün und rot 590
- Diwandekke in Perser und Verdregeschmack, griffige, dauerhafte Qualität, 145/280 1250

Wäsche-Verkauf

- Beinkleid aus gutem Stoff mit Stickerei und Mochel 130
- Nadlhemd aus prima Stoff, mit schöner Stickerei garniert 395
- Garnitur Hemd u. Beinkleid, aus feinstem Mochelstoff, mit reicher Klöppelgarnierung 680
- Nadlhemd dazu passend, in moderner Form 625

- Garnitur Hemd u. Beinkleid, aus feinstem Mochelstoff, mit eleganter Hohlbaum- u. Klöppelgarnierung 790
- Nadlhemd dazu passend, eleg. Form m. abgebund. Taille 725
- Prinzeprock in gleicher Ausführung 725

- Prinzeprock aus halbbaren Stoffen mit reicher Stickerei garniert 3,75
- Hemd hose Windelform, guter Stoff mit schöner Stickerei garniert 975
- Garnitur Hemd u. Beinkleid aus feinstem Stoff, mit ganz arparier Stickereigarnitur 990
- Nadlhemd, dazu passend in sehr schöner Ausführung 825
- Prinzeprock in gleicher Ausführung 825

BRUMMER BENTJAMINE

HALLE • GIL. ULRICHSTR. 22 - 24 • RANNISCHER PLATZ

Herbst-Sonderangebot

Um der wirtschaftlichen Lage zu begegnen, beginnen wir am 1. Oktober mit einer Sonderverkaufs-Veranstaltung.

Wir bringen unsere bekannt guten Qualitäten zu ungewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf.

Man beachte die Schaufenster!

Weddy-Bönicke & Steckner A.-G.

Das große Sonderhaus für Wäsche aller Art.
Kaffe an der Saale

Telephon 6292.

Leipziger Straße 6.

Bereins-Kalender der SPD.

Vereine Gewerkschaften, Geselligen Vereine sowie der sozialistischen Frauen-Vereine-Komitee im Reich-Kolle-Verkehr.

Halle.
Jugendlichen. Mittwoch abends 8 Uhr, im Jugendheim, Wöhrden 20. - Eine Probefahrt über die Eisenbahn der Deutschen Reichsbahn. Leiter: Gen. Tr. Ertel. - Abends 8 Uhr. - Beginn 10 Uhr. - (Preis) 10 Pf. (Sperr) 10 Pf.

Freier Sängerkorps Halle.
Dies nach dem 10. September, abends 8 Uhr, im Jugendheim. Die alte Sängerkorps geht ein. - Beginn 10 Uhr. - (Preis) 10 Pf. (Sperr) 10 Pf.

Aus der Bezirk.
Mittwoch den 20. September, abends 8 Uhr, im Jugendheim. - Beginn 10 Uhr. - (Preis) 10 Pf. (Sperr) 10 Pf.

Grüner, Deutsche, Sozialist. Abends 8 Uhr, im Jugendheim. - Beginn 10 Uhr. - (Preis) 10 Pf. (Sperr) 10 Pf.

Strahl. Sonntag den 4. Oktober, abends 8 Uhr, im Jugendheim. - Beginn 10 Uhr. - (Preis) 10 Pf. (Sperr) 10 Pf.

Merleburg. Donnerstag abends 8 Uhr, im Jugendheim. - Beginn 10 Uhr. - (Preis) 10 Pf. (Sperr) 10 Pf.

Hallenberg. Donnerstag, den 1. Oktober, abends 8 Uhr, im Jugendheim. - Beginn 10 Uhr. - (Preis) 10 Pf. (Sperr) 10 Pf.

Reichs-Banner Schwarz-Rot-Gold.
(Band der Republik, Kriegsteilnehmer)
- Sonntag, den 4. Oktober, heimliche Fahrt nach Wittenberg. - Beginn 10 Uhr. - (Preis) 10 Pf. (Sperr) 10 Pf.

Reichsbund Deutscher Mieter.
Donnerstag, den 1. Oktober, abends 8 Uhr, im "Kloster".

Mitgliederversammlung.
mit sehr wichtiger Tagesordnung. Zu dieser Versammlung müssen die Mitglieder pünktlich und zahlreich erscheinen. Bitte mitkommen.
Der Vorstand.
NB. 7.30 Uhr Vorbildung. 6877

Speise-Kartoffeln.
in verschiedenen Sorten und Preisen gibt in Jentzen, Kützen und Ladungen preiswert frei Gefäß und ab Lager ab. Bestellungen auf gute

Winterware
arbeiten

Robert Gödicke
Kartoffel-Großhandlung - Fernruf 2802
Martinstreife 24 6561

WALHALLA

Direktion: Adolf Vogel, Fernruf 8385.

Heute letzter Tag!

Otto Reutter
und 10 weitere
Variete-
Sensationen
Gewöhnliche Preise!

Ab morgen, Donnerstag, den 1. Oktober, ein vollständig neues Programm mit
10 Riesen
- Sensationen. 6581

Ab Montag 7 1/2 Uhr. - Vorverkauf ab 11 Uhr ununterbrochen an der Theaterkasse.



1875 1925

Am 50jährigen Gründungstage meiner Firma danke ich allen meinen werthen Kunden für das mir bewährte Wohlwollen und bitte, mir dasselbe auch in Zukunft zu erhalten.

C.G. Nicolai

Inh.: Eugen Gibbs

Spezialhaus für Herren-Hüte
Halle a. S. :: Leipziger Straße 13

„Lachen links“

Das Witzblatt der Republik!

Preis 20 Pfennig. Zu beziehen durch

Volksblatt-Buchhandlung, Gr. Ulrichstr. 27.

Stadt-Theater.

Donnerstag, 7 1/2 Uhr.
Uraufführung
Triesthübel
mit den Damen
Gräfin, Heller,
Schomburg, Herren
Daria Kretsch,
Reine,
Antenb, Dietrich.
Freitag, 7 1/2 Uhr:
Der Traubendauer
Ene 10 Uhr

Einzel-Unterricht
in Schön- u. Rundschiff,
Kutschschiff, 6200
Maschinenrechen,
Buchführung, Rechnen usw.
Beginn täglich.
F. Wehmer & Sohn
Poststraße 1.

Wäsche z. Plätten
sollt angenommen
Frau L. Müller
Gerrenstr. 19.

Rakete

Monat Oktober
Gastspiel der Prominenten

Marie Harald
Brett-Lieder und Lieder zur Laute.
M. Reiffand
Moderner Jongleur.

Hermann Wagner
Moderne Fichtungen, humoristische
Erzählungen, Pflanzereyen.

Rudolf Herzog
Lied-räpger.
Mia und Maja
das elegante Tanzpaar.

Mulow-Ballett
in ihren reizenden Tanzkostümen.
Karadell-Duett 6582
das hervorragende Opernduett.

Die Brautnacht
Original-Skizzen von Herrn Wagner.
Die junge Frau - Marie Harald
Der Mann - Herr Wagner
Mittwoch, Sonnabend, Sonntag nach
dem Kabarett der behelbte Gesellschaftstanz

SANTAS-BAD

In den neuen Räumen
Gr. Steinsstr. 15 part. (Eing. Mittelstr.)
täglich für Damen u. Herren geöffnet

ZOO. ZOO.
Donnerstag, den 1. Oktober, abds. 8 Uhr:
L. Gesslinger Abend
mit Tanz
für Abonnenten u. Freunde des Zoo.
Lichtbild-Vorleser
von Dr. Havestadt. 6584

Habe mich niedergelassen als
prakt. Aertzin
und Geburtshelferin
Halle, Beesener Strasse 1, 1
Dr. med. Marianne Gaczowski
Sprechstunden 11-1/2, 1/2-6 Uhr. 6579

Sundfischen-Verkauf.
Freitag, den 2. und Sonnabend, den
3. Oktober 1925, von 9 Uhr vormittags an,
findet in unserem Sundbüro, hier, Güter-
schuppen (Gungana Maschinenfabrik) öffent-
liche Versteigerung von Sundfischen
gegen sofortige Barzahlung statt. Am
Freitag zwischen 10 und 11 Uhr vorm.
u. a. 4 Jahrbücher und die Stoffe.
Reichsbunddirektion.

Halle gib acht!

Donnerstag, den 1. Oktober, 8 Uhr abds.:

Beginn einer neuen Aera im

Modernen Theater!

Im Eröffnungs-Programm:
Persönlich **Dir. Ferry Rosen** Persönlich
Langjähriger Direktor des Leipziger „Luna-Park“

Zum ersten Mal in Halle!

30 Min. Lachstürme!

Taubengasse Nr. 10
Ein lustiger Sketsch mit Dir. Ferry Rosen.

Thea Athenos

Lebende Kunstwerke
Julius Bärwald
Der rhein. Komiker

Hilde Mayring - Lona Thami
Geschw. Menotti - Elise v. Urban

Neu! Orig. Wiener
Schrammel-Duo! Neu!

Vorzügl. Wiener Küche
Gutgepflegte Biere
Gut alte Weine

Eintrittspreise von 50 Pfg. bis 2 Mk.
Kartenbestellungen Tel. 5601.

Deutscher Metallarbeiterverband

Verwaltung Halle a. S., Harz 42/44.
Freitag, den 2. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, im „Volkspark“
(Rekulturationsaal).

Große Mitglieder-Versammlung

Tagesordnung:
1. Bericht und Stellungnahme zu den festgestellten
Verhandlungen über Lohn- und Arbeitsverhältnisse.
2. Verbandsangelegenheiten.
In Anbetracht der überaus wichtigen Tagesordnung müssen
die Kollegen Mann für Mann erscheinen.

Die Ortsverwaltung.
NB. Die Betriebsratsmitglieder, Vertrauensleute und
Kassierer treffen sich 6 1/2 Uhr im Kartellszimmer.

Gie
Unsere Leser werden hierdurch ge-
beten, bei ihren Ein-
käufen u. beim Besuche v. Veranstaltungen
nur die Inserenten zu berücksichtigen
unserer Zeitung zu berücksichtigen

Gewerkschaftliches. Schiedssprüche für die mitteldeutsche Metallindustrie.

Die Verhandlungen der Arbeitszeit und Lohn. Der Deutsche Metallarbeiterverband hatte das für die Tarifgebiete Anhalt, Halle, Magdeburg bestehende Arbeitgeberverband gebittet, so bald dieses beim am 30. September 1923 abläuft. Der Verband mitteldeutscher Metallindustrieller hat daraufhin einen Bescheid über die Arbeitszeit und Lohn für den Zeitraum vom 1. Oktober 1923 bis zum 31. März 1924 erlassen. Der Bescheid enthält die folgenden Bestimmungen: Die Arbeitszeit wird auf 40 Stunden pro Woche festgesetzt. Die Lohnsätze werden für die verschiedenen Berufsgruppen wie folgt festgelegt: Arbeiter 1. Klasse 1,20 Mark, Arbeiter 2. Klasse 1,10 Mark, Arbeiter 3. Klasse 1,00 Mark, Arbeiter 4. Klasse 0,90 Mark, Arbeiter 5. Klasse 0,80 Mark, Arbeiter 6. Klasse 0,70 Mark, Arbeiter 7. Klasse 0,60 Mark, Arbeiter 8. Klasse 0,50 Mark, Arbeiter 9. Klasse 0,40 Mark, Arbeiter 10. Klasse 0,30 Mark, Arbeiter 11. Klasse 0,20 Mark, Arbeiter 12. Klasse 0,10 Mark, Arbeiter 13. Klasse 0,05 Mark, Arbeiter 14. Klasse 0,02 Mark, Arbeiter 15. Klasse 0,01 Mark.

Der Schiedsspruch für die Lohnfrage wurde mit den Stimmen der Arbeitgeberseite gefasst. Den Spruch bezüglich des Lohnes stellte Professor Dr. Kraus gegen die Stimmen der Arbeitgeberseite ab. Die Metallarbeiter nahen am Dienstag, dem 2. Oktober 1923, in einer Versammlung in Halle die Bescheidensstellung an. Der Bescheid wurde mit großer Mehrheit angenommen. Die Konferenzteilnehmer beschlossen die einstimmige Annahme des Bescheides. Die Konferenzteilnehmer beschlossen die einstimmige Annahme des Bescheides. Die Konferenzteilnehmer beschlossen die einstimmige Annahme des Bescheides.

Die Mitglieder der Betriebskommissionen der DMB, nehmen am Freitag im Hofpark Stellung zu den Schiedssprüchen. Die Mitglieder der Gewerkschaften sind eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen. Die Mitglieder der Gewerkschaften sind eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen. Die Mitglieder der Gewerkschaften sind eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen.

Schiedsspruch für den Braunkohlenbergbau Die lange Arbeitszeit bleibt bestehen.

Am Montag und Dienstag fanden im Reichsarbeitsministerium Verhandlungen über die Lage des Braunkohlenbergbaus statt. Am Dienstag wurde unter Vorsitz des Reichsarbeitsministers Dr. Glöckner ein Schiedsspruch gefasst. Der Schiedsspruch enthält die folgenden Bestimmungen: Die Arbeitszeit wird auf 48 Stunden pro Woche festgesetzt. Die Lohnsätze werden für die verschiedenen Berufsgruppen wie folgt festgelegt: Arbeiter 1. Klasse 1,20 Mark, Arbeiter 2. Klasse 1,10 Mark, Arbeiter 3. Klasse 1,00 Mark, Arbeiter 4. Klasse 0,90 Mark, Arbeiter 5. Klasse 0,80 Mark, Arbeiter 6. Klasse 0,70 Mark, Arbeiter 7. Klasse 0,60 Mark, Arbeiter 8. Klasse 0,50 Mark, Arbeiter 9. Klasse 0,40 Mark, Arbeiter 10. Klasse 0,30 Mark, Arbeiter 11. Klasse 0,20 Mark, Arbeiter 12. Klasse 0,10 Mark, Arbeiter 13. Klasse 0,05 Mark, Arbeiter 14. Klasse 0,02 Mark, Arbeiter 15. Klasse 0,01 Mark.

Schiedsspruch für den Braunkohlenbergbau Die lange Arbeitszeit bleibt bestehen.

Am Montag und Dienstag fanden im Reichsarbeitsministerium Verhandlungen über die Lage des Braunkohlenbergbaus statt. Am Dienstag wurde unter Vorsitz des Reichsarbeitsministers Dr. Glöckner ein Schiedsspruch gefasst. Der Schiedsspruch enthält die folgenden Bestimmungen: Die Arbeitszeit wird auf 48 Stunden pro Woche festgesetzt. Die Lohnsätze werden für die verschiedenen Berufsgruppen wie folgt festgelegt: Arbeiter 1. Klasse 1,20 Mark, Arbeiter 2. Klasse 1,10 Mark, Arbeiter 3. Klasse 1,00 Mark, Arbeiter 4. Klasse 0,90 Mark, Arbeiter 5. Klasse 0,80 Mark, Arbeiter 6. Klasse 0,70 Mark, Arbeiter 7. Klasse 0,60 Mark, Arbeiter 8. Klasse 0,50 Mark, Arbeiter 9. Klasse 0,40 Mark, Arbeiter 10. Klasse 0,30 Mark, Arbeiter 11. Klasse 0,20 Mark, Arbeiter 12. Klasse 0,10 Mark, Arbeiter 13. Klasse 0,05 Mark, Arbeiter 14. Klasse 0,02 Mark, Arbeiter 15. Klasse 0,01 Mark.

Aus aller Welt.

Räuber in East und Grad.

Ein unangenehmes Abenteuer hatte kürzlich ein Ehepaar, als es nach dem Theater heim in einem beschwerlichen Boot aufbrach. Beim Vorüberfahren wurde das Boot von zwei Räubern überfallen. Die Räuber nahen die Eheleute gefangen und brachten sie in ein Boot. Die Eheleute wurden gefangen und in ein Boot gebracht. Die Eheleute wurden gefangen und in ein Boot gebracht. Die Eheleute wurden gefangen und in ein Boot gebracht.

Schwerer Verkehrsunfall im Erzgebirge.

Ein Autobus wurde durch einen Steinwurf von der Straße abgedrängt. Der Autobus wurde durch einen Steinwurf von der Straße abgedrängt. Der Autobus wurde durch einen Steinwurf von der Straße abgedrängt. Der Autobus wurde durch einen Steinwurf von der Straße abgedrängt.

Erdbeben in Armenien.

Der 4104 Meter hohe Gipfel des Aragats-Berges in Armenien wurde durch ein heftiges Erdbeben erschüttert. Der Gipfel wurde durch ein heftiges Erdbeben erschüttert. Der Gipfel wurde durch ein heftiges Erdbeben erschüttert. Der Gipfel wurde durch ein heftiges Erdbeben erschüttert.

Ein Fater von S 51 geboren.

Der 4104 Meter hohe Gipfel des Aragats-Berges in Armenien wurde durch ein heftiges Erdbeben erschüttert. Der Gipfel wurde durch ein heftiges Erdbeben erschüttert. Der Gipfel wurde durch ein heftiges Erdbeben erschüttert. Der Gipfel wurde durch ein heftiges Erdbeben erschüttert.

Die schändliche Arbeitszeit und schändliche Schiedssprüche.

Die schändliche Arbeitszeit und schändliche Schiedssprüche. Die schändliche Arbeitszeit und schändliche Schiedssprüche. Die schändliche Arbeitszeit und schändliche Schiedssprüche. Die schändliche Arbeitszeit und schändliche Schiedssprüche.

Eine Bräute über den Meeresspiegel?

Die Zeitung „Daily News“ weiß zu berichten, daß ein schwedischer Fischer in der Nordsee eine Bräute gefangen hat. Die Bräute wurde gefangen und in ein Boot gebracht. Die Bräute wurde gefangen und in ein Boot gebracht. Die Bräute wurde gefangen und in ein Boot gebracht.

Die Bräute wurde gefangen und in ein Boot gebracht. Die Bräute wurde gefangen und in ein Boot gebracht. Die Bräute wurde gefangen und in ein Boot gebracht. Die Bräute wurde gefangen und in ein Boot gebracht.

Ein hübscher Wilderer erschossen.

Ein hübscher Wilderer wurde erschossen. Ein hübscher Wilderer wurde erschossen. Ein hübscher Wilderer wurde erschossen. Ein hübscher Wilderer wurde erschossen.

Im Main ertrunken.

Im Main ertrunken. Im Main ertrunken. Im Main ertrunken. Im Main ertrunken.

Am Tode verurteilt.

Am Tode verurteilt. Am Tode verurteilt. Am Tode verurteilt. Am Tode verurteilt.

24 Tage bewußlos.

24 Tage bewußlos. 24 Tage bewußlos. 24 Tage bewußlos. 24 Tage bewußlos.

Der Bruder mit der Schlafmase getötet.

Der Bruder mit der Schlafmase getötet. Der Bruder mit der Schlafmase getötet. Der Bruder mit der Schlafmase getötet. Der Bruder mit der Schlafmase getötet.

Bergarbeiterkonferenz in Köthen.

Bergarbeiterkonferenz in Köthen. Bergarbeiterkonferenz in Köthen. Bergarbeiterkonferenz in Köthen. Bergarbeiterkonferenz in Köthen.

Chert in allenbreit, doppelt breit. Meter 3,75 3,40 2,95 2,25	Vclour de laine 8 ⁷⁵ (Affenhaut für Mäntel u. Kostüme. i. viel. Farb. i. Qualität, reine Wolle. Meter 13,75 11,75 9,75	Rips u. Gabardine 5 ²⁵ i. Qualitäten, neueste Farben, bis 130 cm breit. Meter 10, 9,25 7,75 6,75	Kammgarn f. Herrenanzüge blau und farbig, i. Qualität, bis 160 cm breit. Meter 34,25 31,00 18,75 15,75
Dopinc reine Wolle, größte Wahl in den modernsten Farben 100 cm breit. Meter 5,60 4,55 3,35	Zur gefell. Beachtung! Um auch der in der unmittelbaren Bevölkerung Gelegenheit zu den nötigen Winter- einkäufen zu geben, reservieren wir Waren, auf welche Anzahlung geleistet ist, 3-4 Wochen		Mandiesler in vielen Farben. Meter 4,75 4,75
Flauhe für Mas. gute tragfähige Qual. für 11,75 10,50 9,25 8,50	Herren-Unterstoffe mit angewebtem Futter, i. Qual. Meter 28,00 26,00 24,50 19,00 16,50 14,50 10,50	Herren-Anzugstoffe für Sport und Straße 140 cm breit, gute tragfähige Qualitat. Meter 14,50 11,75 10,75 8,50 7,75 5,50	Hosenstreifen Größe Answ. i. Qual. Mtr. 21,75 19,50 17,50 16,75 15,75 11,75

Gütes Spezialhaus am Platze für Herren-, Damen- und Seldenstoffe
Mitteldeutsche Textil-Gesellschaft
Halle a. d. Saale, Große Ulrichstraße 12 und 52.

